jährige, von 1847—1857 zehnjährige Perioden umspannt habe, eine neue Ausdehnung erfahren habe und wir uns „in der Vorbereitungsperiode eines neuen Weltkrachs von unerhörter Vehemenz befinden", läßt aber auch die Alternative offen, daß die acute Form des periodischen Processes mit ihrem bisherigen zehnjährigen Cyklus einer „mehr chronischen, sich auf die verschiedenen Länder verschiedenzeitig vertheilenden Abwechslung von relativ kurzer, matter Geschäftsbesserung mit relativ langem, entscheidungslosem Drucke gewichen sei." Die seit Niederschrift dieser Stelle verstrichene Zeit hat die Frage unentschieden gelassen. Weder lassen sich Zeichen eines ökonomischen Weltkrachs von unerhörter Vehemenz feststellen, noch kann man die inzwischen eingetretene Geschäftsbesserung als besonders kurzlebig bezeichnen. Es erhebt sich vielmehr eine dritte Frage, die übrigens in der zuletzt angeführten schon zum Theile eingeschlossen ist. Nämlich, ob nicht die gewaltige räumliche Ausdehnung des Weltmarktes im Verein mit der außerordentlichen Verkürzung der für Nachrichten- und Transportverkehr erforderten Zeit die Möglichkeiten des Ausgleichs von Störungen so vermehrt, der enorm gestiegene Reichthum der europäischen Industriestaaten im Verein mit der Elasticität des modernen Creditwesens und dem Aufkommen der industriellen Cartelle die Rückwirkungskraft örtlicher und particularer Störungen auf die allgemeine Geschäftslage so verringert hat, daß wenigstens für eine längere Zeit allgemeine Geschäftskrisen nach Art der früheren überhaupt als unwahrscheinlich zu betrachten sind. . . Wenn nicht unvorhergesehene äußere Ereignisse eine allgemeine Krisis herbeiführen — und das kann, wie gesagt, jeden Tag geschehen —, so ist kein zwingender Grund vorhanden, auf ein baldiges Eintreten einer solchen aus rein wirthschaftlichen Gründen zu folgern. Locale und partielle Depressionen sind unvermeidlich, allgemeiner Stillstand ist es bei der heutigen Organisation und Ausdehnung des Weltmarktes und insbesondere der großen Ausdehnung der Lebensmittelproduction nicht. Das letztere Phänomen ist für unser Problem von besonderer Bedeutung. Nichts hat vielleicht so viel zur Abmilderung der Geschäftskrisen oder Verhinderung ihrer Steigerung beigetragen, wie der Fall der Renten und der Lebensmittelpreise."

Soweit Bernstein. Die localen und partiellen Depressionen, von denen er spricht, werden in um so engeren Grenzen gehalten werden können, je mehr der Mahnruf der „Nordd. Allgem. Ztg." von den Industriellen befolgt wird. Gelingt es auf solche Weise, auch die localen und partiellen Depressionen einzuschränken, so hat die socialistische Krisentheorie einen weiteren Stoß erlitten. Was aber die „äußeren Ereignisse" anbetrifft, die nach Bernstein jeden Tag eine allgemeine Krise herbeizuführen vermögen, so sind mit ihnen zweifelsohne kriegerische Verwicklungen gemeint. Deshalb müßten gerade die socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die ja stets als die alleinigen Vertreter der Arbeiter sich aufspielen, den Eintritt einer allgemeinen Krisis im Sinne Bernstein's dadurch zu verhüten suchen, daß sie das Ihrige zur Sicherung des Friedens beitragen, d. h. daß sie für die Flottenvorlage stimmen!

+ **Berlin**, 27. März. (Lex Salvator.) Jemehr das Centrum von der lex Heinze für die Sittlichkeit erwartet, um so ernsthafter sollte es sich durch eine Münchener Correspondenz der klerikalen „Köln. Volksztg." zur Erörterung der Frage bestimmt fühlen, ob nicht eine lex Salvator nothwendiger sei, als die lex Heinze. Das genannte rheinische Centrumsblatt schreibt nämlich in seiner Nummer 277 u. A. das Nachstehende: „Seit Sonntag herrscht in München die feucht-fröhliche Stimmung vor: das Salvatorbier ist angezapft . . . Der Stoff geht dermaßen zu Herzen, daß die kluge Polizei den Ausschank nur bis 7 Uhr gestattet; dann ist nämlich die Stimmung bereits so prächtig, als man zum Beginne einer unfröhlichen Rauferei nur wünschen kann. Im vorigen Jahre wurde das Vergnügen so gründlich betrieben, daß an hundert Personen verwundet in den Spitälern lagen . . . Der Erfolg ist bei allen Salvatorbierern . . . der gleiche. Der Polizeibericht ist unheimlich lang und enthält eine ganze Liste von schweren Verwundungen und Verhaftungen wegen Prügeleien. Nicht minder mehren sich die Einbringungen in den Krankenhäusern." — Die im Vorstehenden geschilderten sittlichen Rohheiten müssen den Centrumspolitikern besonders schwer deswegen auf die Seele fallen, weil sie in der Zeit der 40tägigen Fasten begangen werden. Vielleicht also entschließt sich das Centrum zu dem Vorschlage einer lex Salvator, um die Sittlichkeit der Münchener zu heben.

⊙ **Berlin**, 27. März. (Telegramm.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** unternahmen gestern Nachmittag eine gemeinsame Ausfahrt. Abends folgte der Kaiser einer Einladung des Gouverneurs von Berlin, Generals der Infanterie von Bomsdorff zum Diner. — Heute Morgen machten der Kaiser und die Kaiserin den gewohnten Spaziergang im Thiergarten. Der Kaiser besuchte darauf im Auswärtigen Amt den Staatssecretär Grafen von Bülow und hörte im königlichen Schlosse die Vorträge des Generals von Hahnke, des Chefs des Admiralstabes der Marine, Vice-Admirals von Diederich und des Vice-Admirals Freiherrn von Senden-Bibran.

⊙ **Berlin**, 27. März. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" macht bekannt: Vom 1. April ab wird, wie im inländischen deutschen Postverkehr, auch im Verkehre mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosniens, der Herzegowina und des Fürstenthums Lichtenstein), sowie mit den deutschen Schutzgebieten und mit den in fremden Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffen die **Gewichtsgrenze für einfache Briefe** von 15 auf 20 Gramm erhöht.

— Wegen der Promotions-Bedingungen für die Erlangung des neuen Titels „Doctor-Ingenieur" schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Regierungen der Bundesstaaten, welche Technische Hochschulen besitzen. Die Bedingungen sollen einheitlich geregelt werden. Hierbei kommen naturgemäß auch die Bestimmungen über die Diplomprüfung für Ingenieure zur Erörterung. Dies hat den Verein deutscher Ingenieure zu einer Eingabe an die betreffenden deutschen Staatsregierungen und an die Senate der Technischen Hochschulen veranlaßt. Der Verein hält es für geboten, angesichts der schwebenden Verhandlungen auf die Wichtigkeit der Vorbildung hinzuweisen; er legt den größten Werth darauf, daß für die Promovirung zum Diplom-Ingenieur und zum Doctor-Ingenieur — soweit es sich um Maschinen-Ingenieure handelt — eine mindestens einjährige Werkstattthätigkeit als Vorbedingung aufgestellt, bezw. da, wo sie schon besteht, festgehalten werde. Nur auf diese Weise könne man hoffen, daß aus der Diplom- und aus der Doctor-Prüfung Ingenieure mit klarem Verständniß für die Aufgaben der Technik hervorgehoben werden.

— Nachdem die Berufung des Landraths z. D. Dr. Schilling aus Liegnitz als Hilfsarbeiter in das Landwirthschaftsministerium amtlich bekannt gegeben worden ist, haben von den aus Anlaß ihres Votums in der Canalfrage zur Disposition gestellten 22 Landräthen nunmehr sechs wieder einen neuen Wirkungskreis gefunden. Die Landräthe Kreth-Gumbinnen und von Dallwitz-Lüben sind als Regierungsräthe im Staatsdienste wieder angestellt worden. Dr. Schilling hat durch seine Einberufung als Hilfsarbeiter die Anwartschaft auf die Anstellung als vortragender Rath erhalten, Dr. Kersten aus Schlochau ist Erster Bürgermeister in Thorn geworden. Der Landrath von Brockhausen aus Dramburg wurde kurz nach der Maßregelung zum Director des Verbandes pommerscher landwirthschaftlicher Genossenschaften gewählt und hat seinen Wohnsitz in Stettin genommen, und der Landrath Winckler aus Zeitz ist zum Generaldirector der Land-Feuersocietät für das Herzogthum Sachsen gewählt worden. Die ersten drei genannten Herren haben ihre Mandate niedergelegt und auf eine Wiederwahl verzichtet. Dr. Kersten hat auf sein Mandat zum Abgeordnetenhause verzichtet, weil er von der Stadt Thorn als Vertreter im Herrenhause präsentirt worden ist. Die Herren von Brockhausen und Winckler haben, wie die übrigen zur Disposition gestellten 16 Landräthe und die beiden von derselben Maßregel betroffenen Regierungspräsidenten, ihre Mandate behalten. — Neuerdings verlautet bekanntlich noch, daß auch Regierungspräsident z. D. v. Jagow eine Präsidentenstelle an einem hohen preußischen Gerichte erhalten solle.

— Bischof Anzer, apostolischer Vikar von Südschantung in China ist Sonntag Abend hier eingetroffen und wird am Donnerstag vom Kaiser empfangen werden. Den Anlaß zu der Europareise des Bischofs Anzer bilden die Christenverfolgungen in Südschantung. Die „Germ." bemerkt hierüber:

Es ist nur zu begreiflich, daß Bischof Anzer, nachdem der angerichtete Schaden nothdürftig wieder gut gemacht und die Missionsthätigkeit einigermaßen wieder in Gang gebracht ist, das Bedürfniß fühlt, dem apostolischen Stuhle und der deutschen Regierung von den gegenwärtig dort herrschenden Zuständen Mittheilung zu machen. . . . Von Rom, dem Mittelpuncte der katholischen Einheit, aus ist jetzt der apostolische Vikar von Südschantung über Wien und Heiligkreuz nach der deutschen Reichshauptstadt gekommen, um von der deutschen Regierung sich Schutz und Hilfe gegen die chinesischen Rebellen zu erbitten. Seit dem Jahre 1890 steht die deutsche Mission der Steyler Genossenschaft von Südschantung unter dem deutschen Protectorate. In einer Note des früheren Reichskanzlers Grafen Caprivi vom November 1890 ist den deutschen Missionaren und der ganzen Mission ausdrücklich der Schutz des deutschen Reiches in demselben Umfange zugesichert worden, wie er bis dahin von Frankreich geübt worden. Wir zweifeln nicht daran, daß die Leitung unserer auswärtigen Politik fest entschlossen ist, die feierlich übernommenen Verpflichtungen in vollstem Maße zu erfüllen und die deutsche Mission namentlich gegen zukünftige Gefahren, die bei der gegenwärtig in China herrschenden Unsicherheit nur zu leicht zu befürchten sind, sicherzustellen.

* **Gotha**, 27. März. Nach amtlichen Meldungen betrug

| | in Sachsen Coburg-Gotha | im Deutschen Reich |
|---|---|---|
| die Anzahl der begonnenen Streiks | 10 | 1 244 |
| die Zahl der betroffenen Betriebe | 34 | 7 122 |
| die Zahl der beim Streikausbruch beschäftigten Arbeiter | 548 | 240 538 |
| die Zahl der gleichzeitig streikenden Arbeiter | 861 | 99 007 |
| die Zahl der contractbrüchigen Arbeiter | 90 | 27 146 |

Es handelt sich für das Herzogthum im ersten Vierteljahr 1899 um den Streik von Steinhauern und Zimmerern in Gotha, im zweiten um den von Maurern in Oeslau und Friedrichroda, Maurern und Steinbrechern in Tambach, Zimmerern, Glasern und Schieferdeckern in Gotha, im dritten um Maurer im Schwarzwald und Arbeiter der Thonwaarenfabrik in Gräfenroda, im vierten um Drechsler in der Pfeifenfabrik in Waltershausen.

+ **Gera**, 27. März. Der Landtag unseres Fürstenthums beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung lediglich mit der Entgegennahme der aus der Registrande vorgetragenen Vorlagen. Die Gemeinden Pforten und Debschwitz haben um Abänderung der Kirchengemeindeordnung in dem Sinne ersucht, daß in Zukunft die politische Gemeinde nichts mehr zu den Kosten der Kirchengemeinde beizutragen hat. Die Gemeindevertretung in Gera hatte die Stellung eines solchen Antrages abgelehnt, obgleich sie sich mit der jetzigen Deckung der Bedürfnisse der Kirche ebenfalls nicht einverstanden erklärte. Eine Anzahl Gemeinden des Oberlandes haben sich mit Petitionen an den Landtag gewendet um Entschädigung der ihnen durch das neue Jagdgesetz entgehenden Jagdpachtgelder. Die Regierung hat einem Wunsche des Landtages entsprechend Untersuchungen darüber angestellt, in welchen Gemeinden das Wege-, Brücken- und Pflastergeld erhoben wird. Es hat sich dabei herausgestellt, daß durchschnittlich jährlich 12 460,07 M an Wegegeld vereinnahmt werden und daß bei einer Ablösung dieses Wegegeldes der Staat 311 501,75 M zu bezahlen haben würde.

⊙ **Darmstadt**, 27. März. (Telegramm.) Die Zweite Kammer ist heute zu einer kurzen Tagung zusammengetreten. Die bisherigen Präsidenten Geh. Rath Haas aus Offenbach und Rechtsanwalt Schmidt aus Mainz sind wiedergewählt worden.

* **Stuttgart**, 26. März. Eine württembergische Eigenthümlichkeit, der „Kollaborator", ist beseitigt worden. Die Lehrer dieser Stufe führen künftig, wenn sie an Gelehrtenschulen angestellt sind, den Titel „Präceptor", wenn sie an Realschulen angestellt sind, den Titel „Reallehrer" mit dem Rang auf der neunten Stufe der Rangordnung. Den Lehrern in den eine akademische Bildung erfordernden Hauptlehrstellen der unteren und mittleren Classen der Gelehrtenschulen kommt von jetzt an der Titel „Oberpräceptor", den Hauptlehrern an den entsprechenden Classen der Realschulen der Titel „Oberreallehrer", je mit dem Rang auf der achten Stufe der Rangordnung, zu. Für einen Theil dieser Lehrer kann bis zu einem Drittheil der Gesammtzahl nach 12jähriger ständiger Dienstzeit der Titel eines Professors auf der 7. Stufe der Rangordnung in Vorschlag gebracht werden. Die Hauptlehrer an den oberen Classen sämmtlicher Gelehrten- und Realschulen führen künftig den Titel „Professor" auf der 7. Stufe der Rangordnung, während bisher nur die Hauptlehrer der Vollanstalten auf dieser Rangstufe gestanden haben. Derselben Rangstufe gehören wie bisher die Rectoren der 6—8classigen Lehranstalten an. Nach 12jähriger Dienstzeit, von der Anstellung auf der oberen Stufe an gerechnet, können die Hauptlehrer an den oberen Classen der Vollanstalten, sowie die Rectoren der 6—8classigen Lehranstalten bis zu einem Drittheil der Gesammtzahl zur Verleihung des Ranges auf der 6. Stufe der Rangordnung in Vorschlag gebracht werden.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 27. März. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus erledigte den gesammten Staatsvoranschlag für das Jahr 1900 nach einer beifällig aufgenommenen Rede des Finanzministers v. Lukacs, der sodann dem Hause das Budget-Gesetz vorlegte.

## Frankreich.

* **Paris**, 27. März. (Telegramm.) Präsident Loubet ist heute früh wieder hier eingetroffen.

* **Paris**, 27. März. (Telegramm.) Der heute im Elysée abgehaltene Ministerrath hat die officielle Eröffnung der Weltausstellung auf den 14. April festgesetzt. — Morel, der Untergouverneur der Bank von Frankreich, ist zum Gouverneur des Crédit Foncier an Stelle Labeyries ernannt worden, der zum Präsidenten des Rechnungshofes ernannt wurde.

### Bedrohung des Cabinets.

* **Paris**, 27. März. Heute werfen die nationalistischen Blätter Ribot undankbar seinen Eifer vor und verbitten sich für den nächsten Kampftag seine rednerische Unterstützung. Dieser Kampftag steht nahe bevor. Die Mélinisten bereiten nämlich eine neue Erörterung der allgemeinen Politik des Cabinets vor; sie wollen Waldeck-Rousseau keine Ruhe lassen und rechnen darauf, daß ihre unermüdlich wiederholten Angriffe schließlich dennoch zum Siege führen werden. (Voss. Ztg.)

## Orient.

* **Konstantinopel**, 26. März. (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Corresp.-Bureaus.) Damad Mahmud Pascha übersandte dem Sultan aus Genf ein Telegramm, in welchem er Vorstellungen gegen die Erhöhung des Zehnten erhebt und Rathschläge für Herstellung des Budgetgleichgewichtes ertheilt.

## Marine.

⊙ **Berlin**, 27. März. (Telegramm.) S. M. Schulschiff „Moltke", Commandant Capitän zur See Schroeder, ist am 25. März, S. M. Schulschiff „Nixe", Commandant Capitän zur See v. Basse, am 26. März in Kiel eingetroffen.

## Deutscher Patriotenbund.

Für das Völkerschlacht-National-Denkmal bei Leipzig gingen vom 19. bis 24. März d. J. weiter folgende Beiträge ein

Durch Schützen-Vereine: Priv. Haupt-Sch.-G., Regensburg 10,96 M; Sch.-G., Wertheim i. M. 10 M; Sch.-G., Löbau i. S. 8,30 M; Sch.-G., Gersdorf (Bez. Zwickau) 7,80 M; Sch.-V., Clausthal 8 M; Sch.-G., Wittgensdorf bei Chemnitz 5 M; Sch.-G., Wittenberg (Bez. Halle) 2,10 M.

Durch Gesang-Vereine: M.-G.-V. „Liedertafel", Cöthen i. Anh. 100 M; M.-G.-V., Stralsund 25,23 M; Lehrer-G.-V., Chemnitz i. S. 20 M; M.-G.-V. „Eschebach", Radeberg i. S. 13 M; G.-V. „Rhenania", Erlangen 10,50 M; Sängerkranz, Coburg 5,91 M; Sängerbund, Groitzsch, Liederkranz, Langensalza, Liederkranz, Neckargemünd, G.-V. „Liedertafel", Halingen, M.-G.-V., Oranienburg, G.-V. „Concordia", Colmar i. E., Liedertafel, Ortelsburg, Chor-Verein, Löbichau, je 5 M; M.-G.-V. „Liedertafel", Neiße 4,50 M; G.-V. „Liederkranz", Posen 3,55 M; Sängerkreis, Pirna 2,20 M.

Durch Radfahrer-Vereine: Velocipeden-Cl. von 1887, Hannover 8,55 M; Bicycle-Cl., Leipzig 7 M; R.-V. „Blitz", Mittweida 6,30 M; R.-Touren-Cl., Cassel 5,75 M; R.-V. „Sport", Bevensen 5,60 M; Velociped-Cl., Schwabach, R.-V., Olbersdorf, je 5 M; R.-V. „Vorwärts", Beelitz i. Mark 4 M; R.-V. „Wanderlust", Plauen i. V. 3 M; R.-Vereinigung, Hardegsen 2 M; R.-V., Eckernförde 1,70 M; R.-Cl. „Velocitas", Berlin 1 M.

Durch Werkmeister-Vereine: Gelsenkirchen 18,53 Mark; Mannheim, Weißenfels, je 5 M; Dillingen a. d. Donau 3 Mark.

Durch Militär-Vereine: Mil.-Anwärter und Invaliden-V., Bromberg 10 M; V. Krieger Apoldas von 1870/71, Apolda 6,50 M; Deutscher Krieger-V., Waldenburg i. S., Mil.-Verein, Sayda i. Erzgeb., Krieger-V., Niederschelden, Militär-Verein „Germania", Chemnitz i. S., Mil.-V., Leisnig, je 5 M; Mil.-V., Zschoppach 4,30 M; Verband Deutscher Militär-Anwärter und Invaliden, Flensburg, Mil.- und Veteranen-V., Ansbach i. B., je 4 M; Mil.-V., Ratibor 2,50 M.

Durch Turn-Vereine: Allg. T.-V., Groß- und Kleindalzig 11,80 M; M.-T.-V., Danzig 10 M; Turn-Gemeinde, Werdau 8,50 M; T.-V., Dingelstädt 3 M.

Durch evangelische Männer- und Jünglingsvereine: Altendorf bei Chemnitz 3 M.

Durch Kegel-Clubs: Kegelbahn der Gesellsch. „Verein", Düsseldorf 23,25 M; K.-Cl. „Frohsinn", Kiel 10 M; Kegelbahn d. Industrie-V., Nürnberg 6 M; K.-Cl. „Kokosnuß", Nürnberg 5 M.

Durch Verband Deutscher Handlungsgehilfen: Grottkau 6,80 M.

Durch Deutschnationale Handlungsgehilfen: Halberstadt 8,20 M; Weißenfels 7,60 M; Geestemünde 1 M.

Durch verschiedene Vereine: Jagd-V. „Hubertus", 63,75 M; Musik-V., Dresden-Striesen 20 M; Handwerker-V., Brandenburg a. H. 19,09 M; Dram. V. „Nördl. Dilettanten-Bund", Dortmund 18,27 M; Staats-Eisenbahn-Beamten-V., Schirgiswalde 16,50 M; Gastwirths-V., Freiberg i. S., 15,10 Mark; Montags-Gesellsch. 36, Zittau 15 M; Technischer V., Metz 11 M; Sachsen-Thüringer-Vereinigung, Bonn a. Rh. 10,20 Mark; V. junger Droguisten, Breslau 10,05 M; Stammtisch Reuel, Fürth i. B., 10 M; Wilhadi-Bürger-V., Bremen 3,55 M; Frankfurter Touristen-V. „Alting-Cl.", Frankfurt a. M. 7,40 Mark; Allg. Deutscher Sprach-V., Dresden, Staats-Eisenbahn-Beamten-V., Zittau, Sachsen-Vereinigung, Dortmund, je 7 M; Handwerker-V., Dresden-Pieschen 6,80 M; Gabelsberger Stenographen-V. von 1846, Leipzig, Gemeinde-Beamten-V., Görlitz, Zither-Club „Harmonie", Leipzig, je 6 M; Landsmannschaft „Erzgebirger", Leipzig 6,30 M; Altmärker-Vereinigung, Magdeburg, Bayer. Landsmannschaft „Bavaria", Straßburg i. Els., V. Prenzlauer Segler, Prenzlau, Geselliger V., Bromberg, je 5 M; Staats-Eisenbahn-Beamten-V., Kötzschenbroda 4,65 M; V. junger Droguisten, Halle a. S. 4,50 M; Dramatischer V. „Minerva", Leipzig 4,10 M; Architekten- und Ingenieur-V., Bonn 3,65 M; Berner Reit-Club 3,50 M; Kaufmännischer V., Kirchberg i. S. 3,55 M; V. für Handlungs-Commis von 1858, Arnstadt, Amateur-Schwimm-Club, Stuttgart, Naturheil-V., Dessau, je 3 M; Sprach-V. „Britannia", Dresden 2,80 M; Dramatischer Verein „Harmonie", Dresden 2,40 M; Gewerbe-V., Riesa 2,12 M; V. der Stralsunder, Berlin 2 M; Alldeutscher V., Blaubeuren 1,60 M; Bezirks-V., Leipzig-West, Verband reisender Kaufleute, München, je 1,50 M; Vereinigung alter Burschenschafter, Ansbach i. B. 1 M.

Durch Extrabeiträge: Internationale Adressen-Verlagsanstalt C. Herm. Serbe, Leipzig 37,40 M (Erlaß für Adressen der Radfahrer-Vereine Deutschlands); Sammelbüchse „Stadt Freiberg", Leipzig 21 M; Wilhelm Gießmann, Wurzen 11,15 M; Georg Eichel, Betzdorf a. Sieg, Joh. Nagotzi, Chemnitz; F. Gosewinkel, Leinsdorf, Otto Müller, Karlsruhe i. B., je 10 M; C. Thüber, Jüterbog 8,50 M; Sekretär Burschke, Danzig 7 M; Theod. Kohlfien, Prenzlau 5,61 M; Königl. Amtshauptmannschaft, Freiberg i. S., C. F. Gaertner, Görlitz, je 5 M; Guido Dünkel, Gotha, Carl Lüdemann, Steglitz bei Berlin, je 4 M; W. Hartl, Karlsruhe i. B., A. v. Rüdiger, Weida, je 3 M; H. Meier, Dresden, Fritz Haberecht, Eisenach, je 2 M; J. Gut, Cannstadt 1,80 M; Paul Geier, Hundshübel 1 M.

Durch Mitglieder-Beiträge: Dr. Dechna, Stuttgart, Dr. med. Schellenberg, Leipzig, Major z. D. Beyer, Oppeln, Oberlehrer Barmeyer, Lüneburg, je 5 M; Diakonus Freyberg, Bannewitz 2,50 M. — Allen Gebern herzlichster Dank!

— Summa dieser Quittung 891,28 M.

Fahnenseide in jeder Breite und Farbe.
Stepp-deckenseide in grosser Farbenauswahl.
Seidenfabrik MICHELS & CIE Berlin
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Hoflief. Ihrer Majestät der Königin Mutter d. Niederlande.
Hoflief. Ihrer Hoheit der Prinzessin Friedrich von Anhalt.
Wir unterhalten weder in Leipzig noch an anderen Orten Verkaufs-filialen, worauf wir zur Vermeidung von Verwechslungen mit ähnlich klingenden Firmen besonders aufmerksam machen.
Schwarze, weisse, farbige Seidenstoffe zu billigen Preisen.
Auswahl unter Tausenden von Stücken.
Proben umgehend postfrei.

F. A. Schütz
Königl. Hofmöbelfabrik
Ausstellungshaus vollständiger Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

Gesangbücher, Confirmations- u. Oster-Karten,
Ostereier, Osterhasen, f. Düten u. Cartonnag.-Neuheit. zu bill. Preisen.
M. Apian-Bennewitz, Papierhdlg. u. Papierwst. } Markt, Barthel's Hof nur im Hofe quervor

Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.,
Neumarkt 40,
empfiehlt ihr äußerst reichhaltiges Lager von zu
Confirmationsgeschenken
geeigneten Büchern in jeder Preislage.
Große Auswahl von im Preise ermäßigten Büchern.
Gesangbücher in geschmackvollen Einbänden von 1,50 M aufwärts.

Gr. Tuchhalle, Brühl 2.
PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. SACK — LEIPZIG
Gr. Tuchhalle, Brühl 2.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
Tel. 5972 gegr. 1877, Schletterstrasse 3, Tel. 5972.
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers d. In- u. Ausl.; besorgt tücht. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Ge'd. u. g. Bed. f. Ref. a. all. Pl.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Fabrik und Ausstellung

für Gas { Beleuchtungs-Gegenstände aller Art, Kochherde, Kocher, Apparate z., Bade-, Heiz- u. Backöfen. D. R. P.
Fernsprecher 1213. Robert Kutscher, 8 Königsstraße, Leipzig.

Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer".
Verkaufsstelle: Franz Seiffert, Leipzig, Harkortstrasse 1.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . - 1173.
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

**Adressen aller Branchen, Stände und Länder** liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

**Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr.** Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle:** Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

**Oeffentliche Bibliotheken:**

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¼—9¼ Uhr Abds.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—6 Uhr geöffnet.

**Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch.** Geöffnet jeden Mittwoch von ½8 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

**Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs,